

Die Hemmschwelle niedrig halten

Muko stellt Flyer für Geflüchtete in mehreren Sprachen vor

wei-SENDEHORST. Mit einem neu gestalteten Flyer möchte die Musik- und Kulturschule Muko Flüchtlinge auf ihr Angebot aufmerksam machen. „Wir haben lange überlegt, wie wir im Rahmen unserer Möglichkeiten

zur Integration beitragen können“, erklärt Leiter Matthias Greifenberg, der auch das Kulturbüro

„Stadt der Stimmen“ leitet. Gemeinsam mit der Ehrenamtskoordinatorin der Stadt, Juliane Heffner (AWO), sei nun ein Flyer mit Angeboten für Kinder entstanden, der in Türkisch, Arabisch, Russisch und Albanisch verfasst ist.

„Das soll bei der Weiterentwicklung der Muko nur ein Mittel von mehreren sein“, so Greifenberg, der mit weiteren Angeboten auf die speziellen Bedürfnisse der

Geflüchteten eingehen will. „Nicht am Bedarf vorbei“, heiße es jedoch bei der Entwicklung neuer Ideen. Da sei der Kontakt mit den Flüchtlingen natürlich sehr wichtig, der zum Beispiel über die Angebote der Muko in

den Kitas entstehe, aber auch über Juliane Heffner als „Schnittstelle“ zu den Ehrenamtlichen und Flüchtlin-

gen“, sowie über die zahlreichen Helfer, Paten, den DAF oder auch den Verein „FIZ“.

Sie seien als Multiplikatoren wichtig, um die Bedürfnisse und Angebote zu kommunizieren, aber auch, um die Hemmschwelle, ein Angebot der Muko wahrzunehmen, möglichst niedrig zu halten. „Wir wollen friedvoll und interessiert miteinander umgehen“, sagt der Muko-Leiter.

Durch das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Mentalitäten sollen so neue Synergien entstehen. Am Beispiel „One World – One Stage“ habe er gemerkt, dass das Interesse da ist, sich miteinander zu beschäftigen und zu musizieren, und dass sich daraus noch mehr entwickeln könne.

Zum einen sollen also die Flüchtlinge ihre Heimat mit landestypischen Angeboten auch in Deutschland empfinden dürfen. Andererseits möchte die Muko ihre Angebote und die heimische Kultur den Geflüchteten näher bringen. „Wir wollen auffordern, uns als Anlaufstelle zu suchen“, erklärt Greifenberg.



Mit dem Flyer für Geflüchtete möchten Matthias Greifenberg, Renate Heßeler (hinten), Jaqueline Arndt (vorne, li.) von der Muko mit Ehrenamtskoordinatorin Juliane Heffner ihre Angebote vorstellen und neue entwickeln.

Foto: Anke Weiland

„Musik bietet die Möglichkeit, ohne Sprache gemeinsam zu agieren. Sie ist eine andere Ausdrucksmöglichkeit.“

Eine Möglichkeit zur Teilnahme an den Kursen ist es, den Gutschein zur Teilhabe einzulösen, den auch die Flüchtlinge bekommen können. Darauf weist Renate Heßeler vom Muko-Büro hin.

Am kommenden Sonntag, 19. März, stellt die Muko ab 13.30 Uhr ihr Angebot, die Instrumente und Dozenten

im Rahmen des Projekts „Auf der Bühne ist was los“ im Haus Siekmann vor. Das Projekt löst die bekannte Vorspielwoche mit einem neuen Konzept ab. Ab 15 Uhr gibt es ein Bühnenprogramm der Muko-Schüler und anderer interessierter Musiker (nach Anmeldung im Muko-Büro).

www.muko-sendenhorst.de